Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 7

Artikel: Militärsportliche Höchstleistung : Patrouille des Glaciers 1994

Autor: Wyder, Sarah

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715260

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärsportliche Höchstleistung – Patrouille des Glaciers 1994

Von Sarah Wyder, Uvrier/Sion

Militärs und Zivile, Männer und Frauen, mit internationaler Beteiligung, haben ihre Kräfte auf der Hochgebirgsstrecke Zermatt–Arolla–Verbier vom 21. bis 23. April gemessen. Eine eher seltene Herausforderung, aber um so grösser in der Leistung und im Durchhalten, an Freude und Genugtuung.

Die zu **erbringende Leistung in Patrouillen zu drei Personen,** auf einer Strecke der Kategorie A, Zermatt–Arolla–Verbier (Länge: 53 km/Leistungskm: 100 km, mit dem Höhenunterschied von +3494 m, −4090) und der Kategorie B, Arolla–Verbier (Länge: 26 km/Leistungskm 48 km, mit dem Höhenunterschied von +1881 m, −2341 m) war in einer durchschnittlichen Referenzzeit von 15½ resp 8¼ Stunden zu erbringen. Die Anforderungskriterien zur Teilnahme in diesem hochalpinen Gelände bis zu 3650 m/M, in Schnee, Eis und Fels waren sehr hoch gestellt. Gefragt waren sehr gute und gewandte Geländeskifahrer in allen Schneearten, Seilfahren mit Gebirgserfahrung.

Bundesrat Adolf Ogi am frühen Samstag auf Rosablanche.

Durchhalten

Tatkraft und Entschlossenheit im mutigen Antreten zu diesem Wettkampf im Hochgebirge sind unabdingbare Voraussetzungen für jede Patrouille. Dazu gehört das richtige Selbstvertrauen bei einer herannahenden Gefahr, weil trotz der Sorgfalt im Vorkehren aller Sicherheitsmassnahmen, oder gerade deswegen, es keine absolute Sicherheit im Gebirge geben kann. Der Patrouillen-Wettkampf verdrängt den Egoismus: die Bereitwilligkeit zur gegenseitigen Unterstützung verleiht jedem Patrouilleur das Prädikat der Grosszügigkeit. Die Festigkeit gegenüber äussern Schwierigkeiten und das Festhalten bei inneren Widerständen bleiben das grosse Erlebnis der Patrouille des Glaciers für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin.

Dieses Grosserlebnis, nennen wir es auch Durchhalten, bewiesen an diesem militärisch-zivilen Hochgebirgslauf um die 1800 Patrouilleure: 267 Patrouillen auf der Strecke Zermatt–Arolla–Verbier und in zwei Etappen 139 und 178 Patrouillen Arolla–Verbier. Auf der ersten Strecke sind 96 Patrouillen nicht oder unvollständig in Verbier angekommen, auf der zweiten nur fünf.

Im Aufstieg zur Rosablanche.

Freude

Soldaten im konkreten Einsatz strahlen Freude aus. Das war zu sehen bei allen Kontrollposten auf der 53 km langen Hochgebirgsstrecke. Am meisten waren sicher die Angehörigen der Hochgebirgslager auf Tête Blanche (3650 m/M) und auf Rosablanche (3160 m/M) gefordert. Auch die einsamen, jedoch bis ins Detail ausgerüsteten *«Kleinposten»* wie zB bei Pas du Chat (2581 m/M), haben durchgehalten und die Patrouilleure *«angefeuert»* respektive betreut. Es sollen um die 850 Männer für diese Aufgabe im Einsatz gewesen sein und nochmals soviele für die rückwärtigen Dienste.

Freude hatten aber auch die vielen Touristen, die mit Ski und Fellen das Geschehen entlang der ganzen Strecke verfolgten; der *«Helikoptertanz»* mit fliegenden Schaulustigen blieb nicht aus, und am Start/Ziel war eine mächtige Anzahl Sponsoren aller Arten und Interessen zugegen. Es dürften mehr als 3000 Menschen gewesen sein, die das grosse Geschehen der Patrouille des Glaciers 94 auf irgendeine Art miterleben wollten.

Genugtuung

Das französische Wort *«Satisfaction»* drückt besser aus, wie sich die Organisatoren nach gelungenem Durchführen ihres Grossanlasses fühlten. Mit Genugtuung denkt man gerne an Sühne, und Sühne steht hier nicht gut: alle Organisatoren sind ja weit entfernt von der Wiedergutmachung. Sie können mit grosser Genugtuung und Zufriedenheit zurückblikken, weil:

- keine wesentlichen Unfälle zu verzeichnen waren;
- für die nicht am Ziel eintreffenden Patrouillen Eigenüberschätzung oder Materialdefekte der Grund war;

- der *«Berg»* ruhig blieb;
- das Echo grösstenteils positiv ausfiel.

Patrouille am Col de la Chaux, letzter Aufstieg vor der Abfahrt nach Verbier.

Aber auch **Zufriedenheit** dürfte allseits nach gelungenem Verlauf herrschen: einmal die Feststellung, dass sich beinahe ein Kontingent in Regimentsstärke auf die Patrouille des Glaciers 1996 vorbereiten wird; dann aber auch, was von grosser Wichtigkeit und notwendig ist; dass dem Berg die Ruhe zurückgegeben wurde, die ihm zukommen muss. Es wäre eine Vergewaltigung des Berges, wollte man ihn angehen, zu verstehen ist privatim, wie in den Tagen der Patrouille des Glaciers es die Patrouilleure tun. Es muss bekannt bleiben, dass Zermatt–Arolla–Verbier ein Hochgebirgsraum bleibt, die HAUTE ROUTE DER ALPEN par excellence, die der Mensch nur mit einer ausgewiesenen Führung und mit einem Hochgebirgsleumund angehen darf. ✠

EMD-Ausgaben real um 15 Prozent verringert – Ständeratskommission gegen weitere Einsparungen

Klare Worte seitens der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats: ein weiterer Abbau der EMD-Ausgaben würde die Glaubwürdigkeit der Armee aufs Spiel setzen.

Bundesrat Kaspar Villiger orientierte vor der Kommission über verschiedene aktuelle Themen. In diesem Zusammenhang befassten sich die Ständeräte insbesondere mit den mittelfristigen Finanzierungsperspektiven der Armee.

Es reicht

Die vom EMD bisher unternommenen grossen Sparanstrengungen im Bereich der Landesverteidigung wurden von der Sicherheitspolitischen Kommission eingehend gewürdigt. Tatsächlich wurden die Militärausgaben in der Zeitspanne zwischen 1990 und 1994 real um nicht weniger als 15 Prozent verringert. Die Kommission ist indessen auch der Meinung, dass vom EMD keine weiteren Einsparungen mehr gefordert werden können, wenn die Armee ihren Auftrag weiterhin glaubwürdig erfüllen soll. Sie stellt ausserdem fest, dass in absehbarer Zeit Waffensysteme und die Mittel beschafft werden müssen, die für eine Kompensation der verringerten Truppenbestände durch eine verstärkte Mobilität nötig sind.

Leo-Beschaffung abgeschlossen

Bei der Prüfung des Schlussberichts über die Beschaffung von Leopard-Panzern nahm die Kommission mit Befriedigung Kenntnis vom einwandfreien Verlauf dieses Projekts, an dem gegen tausend Schweizer Firmen beteiligt waren. Zudem konnten Ausgleichsgeschäfte in einem Umfang, wie er im Rahmen des bewilligten Kredits vorgesehen war, realisiert werden.

Speziell wird seitens der Kommission betont, dass die vom Parlament bewilligten Kredite von 3,365 Milliarden Franken (Verpflichtungskredit) und 265 Millionen (teuerungsbedingter Zusatzkredit) strikt eingehalten wurden. Genugtuung ist auch insofern angebracht, als alles in allem sogar Einsparungen in der Grössenordnung von 100 Millionen realisiert werden konnten.

F/A-18 läuft

Kenntnis genommen wurde auch vom bis anhin guten Verlauf der Beschaffung des Kampfflugzeugs F/A-18. Bis Ende 1993 konnten bereits Ausgleichsgeschäfte von rund 610 Millionen Franken anerkannt werden. Die Kommission befasst sich vor allem mit der Zusammenarbeit, die im Bereich der Ausbildung, des Unterhalts und der Trainingsflüge mit Finnland und den Vereinigten Staaten gepflegt wird. Die Kommission bestärkte die GRD in ihren Bemühungen um den mit der Beschaffung verbundenen Spitzentechnologie-Transfer an die beteiligten Schweizer Firmen.

Aus Schweizerische Militärpersonalzeitung Nr 5/94

Spezielle Leistungen im allgemeinen Tiefbau!

Marti AG Solothurn
Bauunternehmung
Bielstrasse 102
4503 Solothurn
Telefon 065 21 31 71

Erfolgreich werben

natürlich mit einem Inserat im

Schweizer Soldat + MFD

Swiss Army Pin's

Sie sind da!

Die Kollektion enthält:
Minenwerfer, Grenadiere, Füsiliere, Fliegertruppen, Panzertruppen, Radfahrer, Artillerie, Mitrailleure, Strassenpolizei

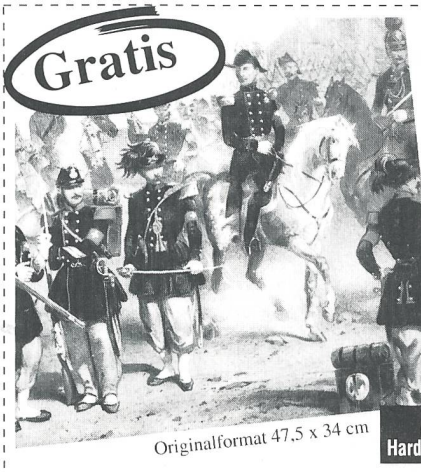
FLIEGERTRUPPEN

Bestellungen der Serie von 9 Stück bei Einzahlung von Fr. 39.-- auf PC-Konto 40-60686-4

Tel. 061 761 34 44
Fax 061 761 38 89

Huber AG
4243 Dittingen

Gratis



Originalformat 47,5 x 34 cm

Dieses Uniformbild von 1861 erhalten Sie kostenlos als farbigen Faksimiledruck im Gross-Format 47,5 x 34 cm, zusammen mit Gratis-Informationen über das „Militär-Archiv" eine Sammlung prachtvoller Bilder und Dokumente der Schweizer Militärgeschichte.

Bitte Fr 1.- in Briefmarken für die Versandkosten.

Absender nicht vergessen und einsenden an yh 5

SRH · Militär-Archiv*
Hardhofstrasse 15 · 8424 Embrach ZH